



Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző: Mohácsi, Jenő
Cím: Budapest von heute

Forrás: Neue Freie Presse

Bp

(Hely)

1924. 1. 9.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

133. 9

Hely

Idő

1924

Személy

Helyszám

Budapest von heute.

Von Jenő Mohácsi.

Die Budapester Skeptiker frohlocken, weil es vor kurzer Zeit gelungen ist, ein sogenanntes Medium zu entlarven. In Budapest gibt es viele Skeptiker, vielleicht weil ein Teil der Einheimischen, der auf sein Besserwissen stolz ist, seine Weltanschauung auf dem Verleugnen anderer Weltanschauungen aufbaut.

Seit Jahren wirkt hier eine Gesellschaft für Metapsychik im stillen. Sie befaßte sich vorerst, jedenfalls mit Zuhilfenahme berühmter ausländischer Lehrbücher, mit Okkultismus im allgemeinen, sah vielleicht mitunter einen auserwählten Adepten bei sich zu Gast, über dessen Haupt der Stern der Magie zu leuchten schien. Später ging dieser Zirkel daran, sich mit den allmählich bekannt werdenden Erscheinungen der sogenannten Metapsychik zu befassen.

Ein Medium fand sich bald. Ein kaum über zwanzig Jahre alter Mensch, der bereits einen Mord auf dem Gewissen hatte. Man erinnerte sich des Falles, er hatte viel Sensation gemacht. Der junge Mann hatte in einem Stundenhotel mit einer einzigen Kugel seine Geliebte und sich durchgeschossen. Das Mädchen blieb tot, der Täter kam auf. Vor Gericht beteuerte er, übernatürliche Mächte hätten ihn zu dieser Untat gezwungen. Er wurde freigesprochen, als Inhaber eines garantiert zerrütteten Nervensystems, galt nunmehr als interessanter Mensch und als mediumreif.

Die Budapester Herren bemühten sich beglückt um den Gefundenen mit dem eifrig jéanciert wurde. Es gab erregliche Ueberraschungen, besonders auf dem Gebiete der Teleplastik. Aus dem Körper, insbesondere aus dem Munde des verhäßtesten Mediums, krochen regelrechte schleimartige Stoffbildungen hervor, nahmen, wie es sich gehört, das Aussehen von Händen und Füßen an und mitunter, oh beklemmender und dennoch erhebender Anblick, quoll aus dem Munde des angeblich gehörig kontrollierten Mediums ein kopfartiges Gebilde.

Der Leiter der Gesellschaft ließ sich fleißig ausfragen und sparte nicht mit eigenen Artikeln. Man verschwieg auch nicht den vollen Namen des Mediums. Der Schatz sollte nicht verborgen bleiben, deshalb wurden ausländische Berühmtheiten eingeladen sich von der Echtheit des Budapest Mediums zu überzeugen.

Vor einigen Monaten erschien Freiherr v. Schrenck-Noying in eigener Person. Er sah zu und sagte nicht Ja. Aber er jagte auch nicht sofort Nein. Vielleicht wollte er die Budapest Metapsychische Gesellschaft nicht gleich vor den Kopf stoßen. Er bestärkte aber damit die Herren in dem Wahne, eines der erstaunlichsten Medien in ihrer Mitte zu haben. Der Leiter der Metapsychischen Gesellschaft hielt einen öffentlichen Vortrag über die Sache. Der Saal war gefüllt, fünfundsiebenzig Millionen Einnahmen dankten ihm, das anwesende Medium wurde gefeiert wie ein Kinostar.

Letzten Sonntag erschien in der Zeitung, die sich mit Vorliebe mit metapsychischen Dingen befaßt, mit der Unterschrift der Leiter der Metapsychischen Gesellschaft eine Erklärung, in der es hieß, die Herren wären die Opfer eines Schwindlers geworden. Und einen Tag später brachte ein großes Boulevardblatt einen Bericht, dem zu entnehmen war, daß sich das Medium bei einer Gelegenheit aus geschäftlichen Ursachen selbst entlarvt hatte.

Es stellt sich heraus, daß die Materialisationserscheinungen mittels Watte hervorgerufen wurden, die das angebliche Medium mit Gänsefäkalien beschmierte. Die Watte befand sich zwischen den Fußzehen des Entkleideten, oder sie wurde ihm von einem Helfer zugesteckt. Wenn es einem der Stancowilnehmer einfiel, nach dem teleplastischen Gebilde zu langen, das aus dem Munde des Ueberspannten hervorquoll, dann entfuhr diesem Munde ein furchtbares Jammergeheul und das Gebilde, glitschig und glatt, entglitt der Hand des Vermessenen.

Jedenfalls ist die Budapest Metapsychische Bewegung für lange Zeit diskreditiert. Die Leiter veröffentlichten nun vergebens nachträglich einen Brief des Freiherrn v. Schrenck-Noying, der davor warnt, mit den Resultaten der Sitzungen in die Öffentlichkeit zu gehen, weil eine Reihe von Punkten noch ungeklärt wäre. Der berühmte Gelehrte konstatiert

einen gewissen Widerspruch mit den analogen Erfahrungen bei anderen Medien. Die Materie, die er bei der Budapest Versuchsperson berührte und sah, war trocken, hart, außerordentlich lichtbeständig, keineswegs selbstbeweglich und unterschied sich in keiner Weise von artifiziell hergestellten Produkten des Handels. Aus ihren Eigenschaften, soweit sie der Gelehrte beobachten konnte, ließ sich unmöglich auf supra-normalen Ursprung schließen. Er warnt vor schweren Enttäuschungen!

Jedenfalls haben die Budapest Metapsychiker eine Reihe von groben Fehlern begangen. Sie waren nicht vorsichtig genug und arbeiteten mit den Mitteln einer fast unerlaubten Reklame. Es hatte den Anschein, als ob sie diese Erscheinungen geradezu populär machen wollten. Ihr Vorgehen muß für jeden wissenschaftlich Denkenden ein Grenelfein sein.

Die Budapest Ueberklugen, die Besserwisser jauchzen. Sie sind glänzende Logiker. Man ist einem Schwindler aufgegeben, also ist die ganze Metapsychik ein Schwindel. Ein Abenteuer hat metapsychische Erscheinungen mit allzu physischen Mitteln hervorgebracht, also gibt es gar keine metapsychischen Phänomene.

Wenn sich die geheimnisvolle Teleplastik so einfach erklären läßt, so wird sich hoffentlich auch die Telepathie, aber besonders die grauerregende Telekinese, die Wirkung aus der Ferne auf Menschen und Dinge, als Schwindel erweisen. Es wäre für den Budapester entsetzlich, sich vor überirdischen Erscheinungen fürchten zu müssen. Berührung mit Fernexistierenden, noch Lebenden oder längst nicht mehr Lebenden zu haben. Fremden Mächten Einblick in uns, Einfluß auf uns gewähren zu lassen! Wo bliebe es dann mit der unanfechtbaren Freiheit der Krämerseele?

Nein, laßt uns zweifeln und leugnen! Es ist nicht wahr, erklingt es im brausenden Chor, zum Glück ist es nicht wahr! Alles ist Schwindel! Wir kennen das! Wir sind da zu Hause!

So in Budapest. Anderswo wird jetzt Charles Richet's „Grundriß der Metapsychik“ herausgegeben, erörtert und geglaubt.